



Datum: 14.01.2016

Uhrzeit: 15:45 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Erlöserkirche, Gulbranssonstraße 1, 97082 Würzburg

Bezirksvorsitzende: Eva Maria Borns, RSDin

Schriftführer: Torsten Stein, RSD

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch die VBR-Bezirksvorsitzende, Frau E. M. Borns
2. Informationen zur aktuellen Bildungspolitik durch Herrn Staatssekretär Georg Eisenreich
3. Diskussion und offene Aussprache

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

1. Begrüßung durch die VBR-Bezirksvorsitzende Frau Eva Maria Borns

Frau Borns eröffnete die Veranstaltung und begrüßte Herrn Staatssekretär Georg Eisenreich sowie die etwa 50 Teilnehmer aus den Bereichen der Schulleitung und der Schulaufsicht der Realschulen Unterfrankens, unter anderem den Ministerialbeauftragten für die Realschulen in Unterfranken, Herrn Lamprecht sowie seine Vorgänger im Amt, Herrn Karch und Herrn Zwilling sowie die stellvertretende Landesvorsitzende der VBR, Frau Eichhammer.

2. Informationen zur aktuellen Bildungspolitik durch Herrn Staatssekretär Georg Eisenreich

Herr Eisenreich lobte einleitend die hervorragende Arbeit, die in den bayerischen Realschulen tagtäglich geleistet wird. Nachfolgend gab Herr Eisenreich ein klares Bekenntnis zur Dreigliedrigkeit des bayerischen Schulsystems ab und bezeichnete die Schulform der Realschule als die klassische Aufsteigerschule schlechthin. Er betonte, dass die bayerische Staatsregierung auch weiterhin an der qualitativ äußerst hochwertigen schulartbezogenen Lehrerbildung festhalten wird, auch wenn aufgrund der derzeitigen Verbeamtungssituation im Bereich der Realschulen zahlreiche tüchtige sowie hochqualifizierte Junglehrkräfte Tätigkeiten an anderen Schularten oder in Bundesländern außerhalb Bayerns aufnehmen.

Des Weiteren thematisierte Herr Eisenreich die Wichtigkeit der dualen, beruflichen Ausbildung und warb bei den Teilnehmern der Veranstaltung um ihre Unterstützung, um einer drohenden überzogenen Akademisierung der Gesellschaft bei gleichzeitigem Mangel an qualifizierten Handwerkern und Facharbeitern entgegenzuwirken.

Anschließend erwähnte Herr Eisenreich die derzeit gute finanzielle Situation des Bildungssektors im Freistaat Bayern; der Bildungsetat beträgt mit über 11 Milliarden Euro (ohne den Hochschulbereich) bei etwa 50 Milliarden Euro Gesamthaushalt über 20 % der Gesamtausgaben Bayerns.

Bezüglich des Themenkomplexes Migration/Asyl/Einwanderung führte Herr Eisenreich aus, dass für das Kalenderjahr 1800 zusätzliche Lehrerstellen, davon über 1000 Planstellen vorgesehen und über den Nachtragshaushalt bereits finanziert sind; die Problematik stellt sich somit für das laufende Kalenderjahr weniger in pekuniärer Hinsicht als in der Gewinnung in Frage kommender Lehrkräfte, da es aus dem hauptsächlich betroffenen Bereich der Grund- und Mittelschulen kaum Bewerber für diese zusätzlichen Stellen gibt. Es eröffnet sich somit für interessierte Realschullehrkräfte ein zusätzliches Betätigungsfeld.

Des Weiteren erwähnte Herr Eisenreich, dass zum kommenden Schuljahr die Anzahl der bayerischen SPRINT-Standorte von zwei (München und Nürnberg) auf 15 erhöht werden wird.

In Hinblick auf die Maßnahmen im Bereich des Datenschutzes bittet Herr Eisenreich die Anwesenden um Verständnis, dass bestimmte Entscheidungen getroffen werden mussten, auch wenn die Implementierung in den Schulalltag mit einem teils sehr hohen zusätzlichen administrativen Aufwand verbunden war. Herr Eisenreich versicherte den Teilnehmern der Veranstaltung sein persönliches Bemühen, zukünftige Entscheidungen im Bereich des Datenschutzes auch weiterhin mit dem Fokus auf Augenmaß und Umsetzbarkeit zu beeinflussen.

3. Diskussion und offene Aussprache

Die folgenden Fragen der Teilnehmer der Veranstaltung konzentrierten sich überwiegend auf die Problematik des Findens von geeigneten Aushilfslehrkräften während eines laufenden Schuljahres. Mehrere Schulleiter und Konrektoren äußerten die Befürchtung, dass sich die in bestimmten Unterrichtsfächern, ganz vornan in Informationstechnologie, bereits angespannte Aushilfssituation durch den Wechsel von Realschullehrkräften an die Grund- und Mittelschulen im Rahmen der Flüchtlingsunterrichtung weiter verschärfen könnte. Herr Eisenreich nahm die Anliegen zur Kenntnis, drückte sein Verständnis für die teilweise schwierige Situation vor Ort aus und bekräftigte das Bemühen des Staatsministeriums, Lösungen zu finden, die für alle Beteiligten zielführend und tragbar sind.

Abschließend bedankte sich Frau Borns bei Herrn Eisenreich sowie den weiteren Anwesenden für ihr Kommen und beendete die Veranstaltung.

gez. Eva Maria Borns,
Bezirksvorsitzende

gez. Torsten Stein,
Schriftführer